50 Jahre Naturpark Habichtswald – ein Rückblick

Jürgen Depenbrock

In diesem Jahr wird der Zweckverband Naturpark Habichtswald 50 Jahre alt. Grund genug, über seine Entstehung und Entwicklung zu berichten.

1962 – 1985

04. Mai1962 – das Gründungsdatum des Naturparks Habichtswald. Das Jahr, in dem der Naturpark ins Leben gerufen wurde.
Doch begonnen hatte alles schon mehr als 50 Jahre früher. Bereits 1909, in der 4. Plenarsitzung des Kommunallandtags in Kassel, machte sich der damalige Landrat von Buttlar für einen Naturpark Habichtswald stark: „Meine Bitte an Sie, [...] geht dahin, dass Sie für die Naturdenkmalpflege, […] und ganz besonders für die Schaffung eines Naturparks auf hessischem Boden eine Stelle in Ihrem Herzen und in Ihren Gedanken frei machen, [so dass] der erste Naturpark Deutschlands in unserem Hessenlande entsteht“. Der erste Naturpark Deutschlands wurde unser Naturpark Habichtswald leider nicht, jedoch der sechzehnte. Mehr als 50 Jahre mussten vergehen, bis Ende der 1950er Jahre die Planungen wieder aufgenommen wurden. Die Idee des Landrats fand 1909 schon großen Beifall, warum sollte es jetzt nicht wieder so sein? Die Gedanken von Buttlars nahmen dann Anfang der 1960er Jahre Gestalt an und seine Idee von einem Naturpark wurde Realität. Schon 1960 wurde eine Arbeitsgemeinschaft zur Errichtung eines Naturparks gebildet, für deren Arbeit der damalige Wolfhager Landrat Alexander von Mielecki zuständig war.

Während die Ziele und Aufgaben des Naturparks vor seiner tatsächlichen Gründung noch vorsahen, die Natur vor dem Menschen zu schützen, und man lediglich ein Landschaftsschutzgebiet ausweisen wollte, waren die Ziele ab dem Zeitpunkt der Gründung beinahe gegensätzlich definiert. Der Mensch sollte die Natur kennenlernen und sie dadurch auch schätzen und schützen lernen. Sinn des Naturparks war es, „dem naturfern lebenden Städter die Mutter Natur in ihrer Unberührtheit nahezubringen und zu bewahren“. Der Naturpark sollte eine Zone der Ruhe und Erholung sein, in der den Besuchern ein Höchstmaß an Erholungsmöglichkeiten im Freien geboten werden kann. Mit anderen Worten: Es sollte für „Ruhe, reine Luft und gute Wanderwege“(Dr. h. c. Alfred Toepfer 1962 Verein Naturschutzpark e. V.) gesorgt werden.
1962 schlossen sich die Stadt Kassel, der Landkreis Fritzlar-Homberg, der Landkreis Kassel sowie der Landkreis Wolfhagen zum „Zweckverband Naturpark Habichtswald“ zusammen. Aufgrund von Gebietsreformen sind die heutigen Mitglieder im Zweckverband die Stadt Kassel (50 %), der Landkreis Kassel (35 %) und der Schwalm-Eder-Kreis (15 %).

Grundlage für den Ausbau und die Entwicklung des Naturparks war zunächst ein Landschaftsrahmenplan, der unter anderem Vorschläge zur Gliederung und Gestaltung eines Naturparks beinhaltete. Mit einer Landschaftsschutzverordnung waren dann die Voraussetzungen zum Schutz bestimmter Landschaftsteile im Naturparkgebiet gegeben. Neben Landschaftspflegemaßnahmen, die von den Mitarbeitern des Parks ausgeführt wurden, stand auch der Naturschutz im Vordergrund, der schon zur damaligen Zeit einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft hatte. Der ehemalige Landwirtschaftsminister Hacker formulierte anlässlich der Gründung der Naturparks Habichtswald: „Der Naturschutz ist nicht Angelegenheit einiger himmelstürmender Idealisten, sondern ein ernstes Anliegen der heutigen Gesellschaft.“.

Seit der Gründung des Naturparks wurde eine vielfältige Infrastruktur geschaffen, die dem Fremdenverkehr und der Naherholung dient. 70 Naturparkparkplätze, 500 km Rundwanderwege, zahlreiche Schutzhütten, Spielplätze und Wassertretstellen sowie unzählige Eichenbänke vom Typ „Habichtswald“ errichtete der Zweckverband mit den Mitarbeitern seines Betriebshofes in den ersten beiden Jahrzehnten seiner Existenz.

1985 – 2005

Nachdem der Zweckverband Naturpark Habichtswald in den ersten 25 Jahren seines Bestehens eine – vorwiegend der Erholung dienende – Infrastruktur aufgebaut hatte, schloss sich eine „Pflegephase“ an, in der der Schwerpunkt der Naturparkarbeit auf der Pflege und Instandhaltung der bisher errichteten Anlagen lag.

Initiiert vom Dachverband der deutschen Naturparke, dem Verband Deutscher Naturparke (VDN), erfolgte in dieser Zeit deutschlandweit eine qualitative Aufwertung der Naturparkarbeit. Neben der Errichtung der Erholungsinfrastruktur und der Landschaftspflege, die in vielen alten Naturparksatzungen noch die alleinigen Zielsetzungen waren, wurden den Naturparks neue, zusätzliche Aufgaben übertragen, die letztlich auch in der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes im Jahre 2002 Ausdruck fanden.

Demnach kommen den Naturparks zusätzliche Schwerpunktaufgaben, wie die Entwicklung eines naturnahen Tourismus oder die Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung, zu. Die neuen Zielsetzungen weckten in vielen Regionen Deutschlands große Aufmerksamkeit. Die damit verbundenen Chancen wurden vielerorts erkannt und führten zu

einer steigenden Ausweisung von Naturparks in Deutschland. Man kann diesen Prozess als eine Art Renaissance der Naturparkidee bezeichnen, die dazu führte, dass das Image und der praktische Nutzen der Naturparke deutlich anstieg.
Während sich neu entstandene Naturparks gleich entsprechend inhaltlich und organisatorisch aufstellten, taten sich viele Naturparks mit alten Organisationsstrukturen schwer, sich den neuen Herausforderungen zu stellen, so auch der Zweckverband Naturpark Habichtswald.

2005 – 2012

Im Jahr 2005 wurden erstmals nationale Qualitätskriterien für Naturparke festgelegt und im Folgejahr fand bereits eine erste freiwillige Qualitätskontrolle statt, an der sich auch der Naturpark Habichtswald beteiligte. Die Tatsache, dass unser Naturpark dabei deutlich unterdurchschnittlich abschloss, zeigte den Nachholbedarf des Zweckverbandes, besonders im Vergleich zu den anderen hessischen Naturparks, auf und weckte die Aufmerksamkeit einiger Entscheidungsträger. Erfreulicherweise erkannten Politik und Zweckverbandsgremien die Notwendigkeit einer Umgestaltung, die dann zeitnah begonnen und bis heute bereits sehr weit entwickelt wurde.

Letztlich waren nicht nur die Bestandswahrung, sondern eine Weiterentwicklung sowie neue Ideen gefragt. Der Naturpark wurde fortan nicht mehr als eine autarke Institution verstanden, sondern als Teil eines Netzwerkes, das die Anforderungen an einen modernen Naturpark erfüllt.

Gerade in den letzten Jahren wurden organisatorische und inhaltliche Änderungen umgesetzt. Im Jahr 2007 wechselte der Betriebshof des Zweckverbandes vom Forstamt Kassel in neue, großzügigere Betriebsräume in Kassel-Oberzwehren. Im Folgejahr wurde auch der Geschäftsführersitzes von Hofgeismar auf dieses Betriebsgelände verlegt, was eine deutlich bessere Kommunikation zur Folge hatte. Seit 2009 ist der Zweckverband anerkannte Einsatzstelle für Teilnehmer / innen des Freiwilligen Ökologischen Jahres FÖJ.

Im Naturpark Habichtswald sind bewaldete Basaltkuppen über Muschelkalkformationen charakteristisch für die ausgedehnten wald- und strukturreichen Feldlandschaften. Blick vom Hohen Dörnberg über das Warmetal zu Rohr-, Bären- und Großem Gudenberg *Foto: Sieglinde Nitsche*

Der Zweckverband engagiert sich nun verstärkt im Projektmanagement. Intensivere Kooperation mit Hessen-Forst, den Naturparkkommunen und regionalen Verbänden tragen erste Früchte. Kooperationsprojekte wie die „Wilden Wochen“, ein gastronomisches Projekt zur Bewerbung des heimischen Wildfleisches, das Klangkunstprojekt „tonale 2011“ oder der „Dörnberg-Panoramalauf“ im Oktober 2012 sprechen für sich.

Ebenfalls stark ausgebaut wurde der Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Hier ist natürlich an erster Stelle der Bau des Naturparkzentrums auf dem Dörnberg im Jahr 2009 zu erwähnen, mit dem der Naturpark erstmals eine Anlauf- und Informationsstelle für seine Besucher geschaffen hat. Eine neue Internetseite wurde eingerichtet und mehrere thematische Informationsflyer wurden konzipiert. Der Zweckverband hat mit seinem Engagement erreicht, dass der Naturpark auch für die Medien wieder sehr interessant wurde, was sich an einer intensiven Berichterstattung in der örtlichen Presse, aber auch an Anfragen von Hörfunk und Fernsehen erkennen lässt.

Die Kommunikations- und Organisationsarbeit hat im Zweckverband also deutlich an Bedeutung gewonnen. Um die neuen Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können, hat der Zweckverband erstmals seit 1970 wieder eine Naturparkplanung in Auftrag gegeben. Über 120 regionale Akteure wurden mit in einen Entscheidungsprozess eingebunden, der letztlich auch ganz bestimmte Projektideen zum Ergebnis hatte.

Der Zweckverband Naturpark Habichtswald ist also auf einem sehr guten Weg. Die Verantwortlichen im Zweckverband werden weiter daran arbeiten, dass sich die Menschen im Naturpark mit „ihrem“ Naturpark identifizieren und sich die Solidargemeinschaft aus Kommunen, Verbänden und Vereinen weiter mit dem Ziel festigt, die Naturparkidee zum Wohl der Region zu unterstützen und die Renaissance der Dachmarke „Naturpark Habichtswald“ voranzutreiben.

Kontakt

Jürgen Depenbrock
Geschäftsführer des Zweckverbands
Naturpark Habichtswald
Oberzwehrener Straße 103
34132 Kassel
E-Mail:
juergen.depenbrock@landkreiskassel.de
www.naturpark-habichtswald.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Depenbrock Jürgen

Artikel/Article: 50 Jahre Naturpark Habichtswald – ein Rückblick 116-117